

Entschädigung, Lohn oder Pauschale?

Uster In der ersten Sitzung des neu gewählten Parlaments hat es neben Kommissions- und Präsidiumswahlen nur ein Traktandum gegeben. Dieses sorgte überraschend für Diskussionen.

Erik Hasselberg

Es schien im Vorfeld ein Geschäft mit wenig Diskussionspotenzial im Ustermer Gemeinderat zu sein: der Teuerungsausgleich für die Legislatur 2022 bis 2026. Doch letztlich wurde das einzige Traktandum an der ersten Sitzung des neu gewählten Parlaments überraschend knapp angenommen. Mit 19 zu 14 Stimmen. Gemäss Artikel 21 der Ustermer Gemeindeordnung wird am Anfang jeder Wahlperiode die entsprechende Verordnung angeglichen, um die Entschädigungen des Parlaments und der Stadträte der Teuerung anzupassen.

Lineare Erhöhung

Gemäss Antrag des Stadtrats werden die pauschalen Entschä-

digungen, die pro Jahr entrichtet werden, um zwei Prozent angehoben. Sowohl die Kommission für öffentliche Dienste und Sicherheit als auch die Rechnungsprüfungskommission hatten die Weisung im Vorfeld gutgeheissen, wobei es gemäss Referent Marius Weder (SP) «kaum kontroverse Diskussionen» gegeben hatte.

«Fair und ausreichend»

Im Gemeinderat ergriff dann allerdings Fraktionsvorsteher Marc Thalman (FDP) das Wort und sprach davon, dass Entschädigungen für Behördenmitglieder keinen Lohncharakter aufweisen sollten. «Das, was wir hier machen, kann als bezahltes Hobby angeschaut werden», so Thalman. Er verwies auf eine Studie, wonach Uster zu den am

viertbesten entschädigten Parlamentsgemeinden im Kanton gehört. Somit gebe es keinen Druck für eine Erhöhung. Alle vier Jahre eine Erhöhung mitzumachen, entspreche nicht mehr dem Sinn einer Pauschale. «Die Ablehnung der Weisung unserer Fraktion soll als Statement verstanden werden, dass wir die bestehende Behördenentschädigung als fair und ausreichend erachten.»

Ablehnung auch bei der SVP

Ebenfalls gegen eine Erhöhung, wenn auch aus anderen Gründen, sprach sich die SVP/EDU-Fraktion aus. «Wir wollen uns in der kommenden Legislatur für den vernünftigen Einsatz von Geldern einsetzen», sagte Christoph Keller (SVP).

Zuvor hatte der Fraktionslose Paul Stopper (BPU) angeführt,

weshalb aus seiner Sicht eine lineare Erhöhung von zwei Prozent falsch sei. «Hier geht es ans Eingemachte. Die Erhöhung der Entschädigungen verspricht für wenige ganz viel und für viele ganz wenig.» Er legte dar, wie Mitglieder des Stadtrats so 1540 Franken, jene des Gemeinderats nur 51 Franken mehr erhielten. Er hätte eigentlich gerne einen Rückweisungsantrag gestellt, meinte Stopper. «Es geht hier um Steuergelder.» Und er schloss seine Rede mit dem Zitat von Bertolt Brecht: «Erst kommt das Fressen, dann die Moral.»

Marius Weder (SP) reagierte verwundert, dass die Löhne der Stadträte angeprangert wurden.

Änderung des Artikels?

Und auch Stadtpräsidentin Barbara Thalman (SP) schaltete

sich kurz in die Debatte ein: «Selbstverständlich kann über die Höhe der Entschädigungen diskutiert werden. Allerdings hat der Gemeinderat beschlossen, dass er den Teuerungsausgleich so als Artikel in der Gemeindeordnung festgesetzt hat.» Deshalb wolle sie darauf hinweisen, dass der Gemeinderat in der Zukunft allenfalls dort den Hebel ansetzen müsse.

Beschlüsse des Gemeinderats

- Wahl von Jürg Krauer (FDP) als Gemeinderatspräsident.
- Wahl des Gemeinderatsvizepräsidentiums mit Patricio Frei (Grüne) und Hans Denzler (SVP).
- Wahl der Stimmenzähler.
- Festsetzung Kommissionen für Amtsperiode 2022 bis 2026. (erh)

Uster hat nun eine 365-Tage-Bibliothek nach dänischem Vorbild



Die Bibliothek Uster hat seit gestern während des ganzen Jahrs ununterbrochen geöffnet. Stadtpräsidentin Barbara Thalman war gestern die Erste, die eintreten durfte. Fotos: PD

Uster 112 Stunden pro Woche, also 5824 Stunden pro Jahr: Die Stadt- und Regionalbibliothek Uster hat künftig jeden Tag geöffnet. Dies entspricht dem Konzept einer «Open Library». Das heisst, die Bibliothek kann das

ganze Jahr über jeden Tag von 6 bis 22 Uhr besucht werden.

Die Eröffnung der 365-Tage-Bibliothek wurde gestern im Beisein von Stadtpräsidentin Barbara Thalman (SP) gefeiert. Die Stadt Uster folgt mit dem

365-Tage-Konzept dem Land Dänemark, wo alle Bibliotheken das ganze Jahr über geöffnet sind. Sie sind dort als sogenannter dritter Ort etabliert, wo man sich zusätzlich zu den beiden Orten eigene Wohnung und Arbeits-

platz aufhalten kann. «In Dänemark ist bereits umgesetzt, was in der Schweiz noch als Zukunftsentwicklung bezeichnet wird», sagt Roman Weibel, Leiter der Stadt- und Regionalbibliothek Uster.

In der Bibliothek können Besucherinnen und Besucher alle Geräte wie Ausleih- und Rückgabestation, Kaffeemaschine, Bezahlstation, Kunden-PCs mit Drucker sowie Kopierer und WCs benutzen. (tas)

Geflüchtete musizieren für die Ukraine

Greifensee Heute lädt die Kunstgesellschaft Greifensee zu einem Benefizkonzert unter anderem mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Ukraine ein. Es spielen der Violinist Valeriy Sokolov und drei seiner Musikschiülerinnen: Vira Markina (10), Katerina Markina (14), Diana Koval (13). Vira, Katerina und Diana leben zurzeit mit ihren Müttern als Geflüchtete in Deutschland. Weiter spielen der russische Cellist Leonid Gorokhov und der amerikanische Pianist Jeremy Menuhin. Sämtliche Einnahmen aus Kollekte und Spenden gehen an die Ärzte ohne Grenzen. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr und findet im Landenberghaus in Greifensee statt. Infos: www.kg-greifensee.ch. (zo)

Uster schafft es beim Prix Velo auf den zweiten Platz

Uster Pro Velo hat im Herbst 2021 die Velofahren in der Schweiz dazu aufgerufen, die Velotauglichkeit ihrer Gemeinde zu beurteilen (wir berichteten). In der Kategorie der mittelgrossen Städte (30 000 bis 99 999 Einwohner) erreichte Uster mit einer Note von 4,0 den zweiten Platz. Der erste Platz ging an die Berner Vorstadtgemeinde Köniz. An der Online-Befragung nahmen rund 16 500 Velofahrende teil, in Uster haben sich 226 Personen beteiligt. 46 Städte haben die gemessen an ihrer Einwohnerzahl benötigte Mindestanzahl von Umfrage-Teilnahmen erreicht und es so in die Rangliste geschafft.

Gemäss Stadtrat Stefan Feldmann (SP), dem Vorsteher der Ab-

teilung Bau, freut man sich zwar über den zweiten Platz. Man sehe die erreichte Note aber auch als Ansporn für weitere Verbesserungen bei der Veloinfrastruktur. «Das Resultat zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, gerade auch im Vergleich zu anderen Städten.» Mit der Note «genügend» dürfe man sich aber nicht zufriedengeben. Mit der Annahme des Rahmenkredits zur Veloinitiative durch die Ustermer Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Februar 2020 habe die Stadt Uster einen klaren Auftrag zum Ausbau von sicheren und attraktiven Velorouten bekommen: «Es bleibt noch viel zu tun, und es sind viele spannende Veloprojekte in Planung.» (zo)

Janine Pfister präsentiert ihr Bilderbuch «Teddy»

Uster Die gebürtige Ustermerin Janine Pfister stellt morgen Donnerstag ihr Bilderbuch «Teddy auf Entdeckung der Bären dieser Welt» in der Stadt- und Regionalbibliothek vor. Das Buch hat sie selbst gezeichnet und geschrieben, vergangenes Jahr ist es im Eigenverlag erschienen. Pandemiebedingt etwas verspätet kann jetzt die Vernissage zu ihrem Werk stattfinden.

Janine Pfister, 1978 in Uster geboren, zeichnete schon als Kind gerne mit Farbstiften. Später konnte sie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung besuchen, begab sich danach aber auf andere berufliche Wege. 2020 hatte Pfister wegen der Pandemie auf einen Schlag viel Zeit. Als Be-

schäftigung fand sie wieder zurück zum Zeichnen und entschloss sich, ein eigenes Buch herauszubringen. 2021 gab sie ihr Bilderbuch «Teddy» im Eigenverlag heraus.

Wie das Buch entstanden ist, erzählt die Autorin an der Vernissage in der Stadt- und Regionalbibliothek Uster selbst. Diese findet von 17.30 bis 19.30 Uhr statt. Die Autorin entführt das Publikum zudem – besonders die Kinder – mit einer Lesung in die Welt von Teddy, der auf seiner Reise in ferne Länder die Grossbärenarten entdeckt. Der Anlass richtet sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene. Eine Anmeldung via bibliothek@uster.ch ist erwünscht. (zo)

Abstimmungen

Schulgesundheitspflege

Uster Die Stimmberechtigten befinden am 15. Mai an der Urne über die Auflösung des Zweckverbands Schulgesundheitspflege Uster-Greifensee mit Integration der Schulzahnklinik in die Stadt Uster sowie Abschluss des Anschlussvertrags.

Pavillon und Heizung

Uster Zur Abstimmung steht ein Ausführungskredit von 7815 000 Franken für den Ersatzneubau Pavillon und den Ersatz der Heizung der Berufswahlschule Uster (BWS).

Schuldenbremse

Dübendorf Die Dübendorferinnen und Dübendorfer stimmen über die Initiative «Dübi schuldenfrei, auch in Zukunft» ab. Die Initiative wurde von der GLP/GEU, der EDU und der SVP eingereicht. Sie verlangen, dass die Finanzen mittels dreier Instrumente nachhaltig gesichert werden. Die Gegner der Initiative – SP, Grüne, Die Mitte und EVP – warnen davor, dass die Vorlage zukünftige Investitionen ausbremst. Der Stadtrat sowie eine knappe Mehrheit im Gemeinderat befürworten die Initiative.

Schulassistenzen

Dübendorf Die Primarschule Dübendorf möchte Schulassistenzen einführen, um die Klassenlehrpersonen zu entlasten. Der hierfür beantragte befristete Rahmenkredit beläuft sich ab 2022 auf 228 767 Franken und ab 2024 bis zum Schuljahr 2027/2028 auf 500 000 Franken pro Jahr. Stadtrat und Gemeinderat befürworten die Vorlage.

Einheitsgemeinde

Volketswil In Volketswil soll die Politische mit der Schulgemeinde fusionieren. Diesen Prozess hat die Initiative von Klaus Näder von 2019 angestossen. Bei der Abstimmung geht es um die Erheblichkeitserklärung der Initiative. Im Fall einer Annahme müssten die Gemeinden die Fusionierung aufgleisen und die Vorlage erneut an die Urne bringen. Fällt eine der beiden Abstimmungen durch, ist die Einheitsgemeinde gescheitert. Die Politische Gemeinde empfiehlt die Zustimmung zur Initiative, die Schulgemeinde lehnt sie ab.

Spital Uster

Region Die am Zweckverband Spital Uster beteiligten Gemeinden im Bezirk Uster stimmen an der Urne über die Rechtsformumwandlung in eine AG ab. (zo)

Wahlen

Zweite Wahlgänge

Region Am 15. Mai stehen im Bezirk zweite Wahlgänge an.
■ Maur: Gemeindepresidentium.
■ Fällanden: RPK. (zo)

In Kürze

Musikalischer Gottesdienst

Uster Am nächsten Sonntag findet um 9.30 Uhr in der Freien Kirche Uster ein musikalischer Gottesdienst statt. Der Titel der Veranstaltung lautet: «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott». (zo)